

Viktoria Vitanova-Kerber

# Anthroposophie in Bulgarien

**Abstract:** Die dynamische Verbreitung der Anthroposophie in Bulgarien wurde bis jetzt kaum wissenschaftlich erforscht und ist vorwiegend anhand von Quellen rekonstruierbar. Aus diesem Grund stellt der vorliegende Beitrag eine Kartografie des bulgarischen anthroposophischen Feldes dar, die die wichtigsten Akteur\*innen, ihre Vernetzungen und Tätigkeitsfelder sowie ihre öffentliche Wirksamkeit und Medienpräsenz aufzeigt und analysiert. Dabei werden die landesspezifischen historischen, politischen und religiösen Besonderheiten, zu denen das Spannungsverhältnis zu der bulgarischen theosophischen Gemeinschaft „Weiße Bruderschaft“ gehört, explizit berücksichtigt.

## 1 Entstehung in Abgrenzung

Die religiöse Landschaft in Bulgarien am Anfang des 20. Jahrhunderts beinhaltete neben den historisch traditionellen bulgarisch-orthodoxen, muslimischen und jüdischen Gemeinden, auch theosophische Akteur\*innen und Gruppen<sup>1</sup>, sowie Freimaurer-Logen<sup>2</sup>. Um 1900 sammelte sich um den studierten Theologen Petar Dunov (1864–1944) eine kleine Gruppe von Anhänger\*innen, die nach dem Ersten Weltkrieg den Namen *Weiße Bruderschaft*<sup>3</sup> bekam und bis heute eine der größten esoterischen Bewegungen in Bulgarien darstellt. Dunov wurde während seines Studiums im Ausland von der Theosophie beeinflusst, seine Schüler\*innen<sup>4</sup> berichten, dass er Helena Blavatsky und Rudolf Steiner persönlich getroffen habe. Dies wirkte sich

---

1 Vgl. Georgieva, Tsvetana / Grozev, Ivan: „Novata kulturna rasa“ v estetikoreligiozniia proekt na bûlgarskiia modernizûm. [Grozev, Ivan: Die neue Kulturrasse im ästhetisch-religiösen Projekt des bulgarischen Modernismus], in: Slavia Meridionalis 20/2020; Drziewiecka, Ewelina: „Enlightened Esotericism“: A Case Study on Migrating Ideas in the Modern Bulgarian Tradition, in: Esotericism, Literature and Culture in Central and Eastern Europe: CEENASWE 2 (Second Conference of Central and Eastern European Network for the Academic Study of Western Esotericism), hg. v. Nemanja Radulović, Faculty of Philosophie / University of Belgrade: Belgrade, 2018, 120–121.

2 Vgl. Nazerska, Georgeta: „Свещената планина“ в сакралната география на София: Практики на езотерични общества през първата половина на XX век. [The „Sacred Mountain“ in the Sacred Geography of Sofia: Practices of Esoteric Societies in the First Half of the 20th Century], in: Балканы [The Balkans] 1/2020, 75.

3 Nicht zu verwechseln mit der ukrainischen Weißen Bruderschaft von Maria Devi Khristos.

4 In der Weißen Bruderschaft verstehen sich alle als Schüler von Dunov, der „der Lehrer“ oder „der Meister“ genannt wird.

auch auf seine Lehre aus, die viele Ähnlichkeiten zur Theosophie und Anthroposophie aufwies, aber stark in den bulgarischen Kontext eingebunden war. In dieser bereits gesättigten religiösen Landschaft versuchten auch Steiners Ideen Fuß zu fassen, ihr Platz musste jedoch in Konkurrenz mit der Weißen Bruderschaft erkämpft werden.

Dimo Daskalov (1908–1989) gilt als der erste bulgarische Anthroposoph. Seine Biographie<sup>5</sup> dokumentiert, dass in den 1920er Jahren anthroposophische Literatur in Bulgarien bereits verbreitet war. Die Anthropologin Stanislava Toncheva rekonstruiert die anthroposophische Version der Entstehungsgeschichte und betont, dass sie sich von der Weißen Bruderschaft unterscheidet.<sup>6</sup> Boyan Boev, ein Anhänger der Weißen Bruderschaft, habe nach seinem Studium in Deutschland einige Bücher von Rudolf Steiner mitgebracht, die er gemeinsam mit Daskalov gelesen und übersetzt habe. Nach einem Gespräch zwischen Daskalov und Dunov, in dem letzterer mit der Legende seiner Anhänger\*innen, er sei der wiedergeborene Jesus, konfrontiert wurde, kam es zum Bruch zwischen den beiden. Dunov bestätigte diese Vorstellung, was zur Abwendung Daskalovs von der Weißen Bruderschaft führte, da er die Auffassung Steiners vertrat, dass Jesus nur in einem ätherischen, nicht aber in einem menschlichen Körper wiedergeboren werden könne. Nach diesem Streit widmete Daskalov sein ganzes Leben der Anthroposophie und Boev blieb Anhänger von Petar Dunov. Die andere Version dieser Geschichte erzählen die Weißen Brüder und Schwestern, nach denen Steiner selbst seine Bücher an Boyan Boev in Deutschland übergeben habe, mit der Weisung, er solle in seine Heimat Bulgarien zurückkehren, wo der „richtige“ Lehrer, Petar Dunov, lebe.

Die beiden Erzählungen weisen auf eine konfliktvolle Erstbegegnung zwischen Anthroposophie und Weißen Bruderschaft hin. Beide Bewegungen haben einen theosophischen Ursprung und proklamieren ein ähnliches Weltbild, was sie zu unmittelbaren Konkurrenten im religiösen Feld macht. Wenn Anhänger\*innen der sich gerade etablierenden Weißen Bruderschaft mit Inhalten der Anthroposophie konfrontiert wurden, festigten einige dabei ihre Überzeugungen, andere dagegen wandten sich der Anthroposophie zu, was die Daseinsberechtigung von Dunovs Gruppe gefährdete und die Konstruktion von Legitimierungsnarrativen auf beiden Seiten erforderte, wie die Geschichte mit Daskalov und Boev illustriert. Eine solche

---

5 Erstellt von der bulgarischen Anthroposophischen Gesellschaft; online: <https://www.aobg.org/index.php?ln=1&id=343> (2.2.2021).

6 Für eine detaillierte Darstellung der beiden Geschichten vgl. Toncheva, Svetoslava: *Out of the New Spirituality of the Twentieth Century: The Dawn of Anthroposophy, the White Brotherhood and the Unified Teaching*, Berlin: Frank & Timme 2015, 164.

Genese in Konkurrenz ist kein Spezifikum der bulgarischen Anthroposophie, sondern häufige Entstehungskonstellation.

Zwischen 1944 und 1989 befand sich Bulgarien unter sozialistischer Regierung. Obwohl Religion aus der öffentlichen Sphäre verdrängt wurde, ist sie, gegen das gängige Verständnis eines „religionslosen Ostens“, nie verschwunden. Nach einer repressiven stalinistischen Phase bis 1953 erfolgte in den 1960er und 1970er Jahren eine zunehmende Liberalisierung, in der sich viele esoterische Phänomene relativ unbeschwert weiterentwickeln konnten. Parapsychologische Forschung<sup>7</sup> wurde staatlich finanziert, das aus der Theosophie stammende *Agni Yoga*<sup>8</sup> des russischen Ehepaars Roerich etablierte sich als Staatsdoktrin unter der Kulturpolitikerin Ljudmila Zhivkova<sup>9</sup> und in Salons traf sich die *Intelligenzija* und tauschte esoterische Literatur aus. Dank Dunovs Netzwerken bis hin zum Parteichef der Bulgarischen Kommunistischen Partei Todor Zhivkov, genoss die Weiße Bruderschaft während der sozialistischen Zeit Protektionen und erlebte sogar ein Wachstum.<sup>10</sup> In der Selbstdarstellung der Gruppe wird jedoch ein Opfernarrativ konstruiert, welches diese günstigen Konditionen verschweigt und von Repressionen und Verfolgung vonseiten des Regimes berichtet.<sup>11</sup> Obwohl es keine Hinweise auf eine ähnliche Unterstützung der Anthroposophie gibt, entwickelte sich Steiners Lehre unter dem sozialistischen Regime, ebenso wie die anderen esoterischen Phänomene, weiter. Biographische Berichte über Dimo Daskalov und Vera Gjulgelieva auf der Seite der Bulgarischen Anthroposophischen Gesellschaft weisen darauf hin, dass vor 1989 ein reicher Fundus anthroposophischer Literatur auf Bulgarisch übersetzt und illegal verbreitet wurde.<sup>12</sup> Des Weiteren wurden Vorträge gehalten und Kontakte zu deutschsprachigen Anthroposoph\*innen gepflegt.

<sup>7</sup> Vgl. Ostrander, Sheila / Schroeder, Lynn: PSI: Die wissenschaftliche Erforschung und praktische Nutzung übersinnlicher Kräfte des Geistes und der Seele im Ostblock, Bern u. a.: Scherz 1973. Bulgarien und die Tschechoslowakei und ihren nationalen Formen der Parapsychologie „Suggestologie“ und „Psychotronik“ werden ganze Kapitel gewidmet.

<sup>8</sup> Über Agni Yoga vgl. Stasulane, Anita: The Theosophy of the Roerichs: Agni Yoga or Living Ethics, in Handbook of the Theosophical Current, hg. v. Olav Hammer / Mikael Rothstein, Leiden / Boston: Brill 2013, 193–205.

<sup>9</sup> Über die Anwendung der Agni Yoga in Zhivkovas Kulturpolitik vgl. Ivanova, Veneta T.: Occult Communism: Cultura, Science and Spirituality in Late Socialist Bulgaria, University of Illinois at Urbana-Champaign 2017, Kapitel 2, 54–108; Vitanova-Kerber, Viktoria: From Sofia's Salons to the Mountain Ranges of Kozhukh: Social and Functional Dimensions of Esotericism in Late Socialist Bulgaria, in Baltic Worlds 4/2021, Special Section „Alternative beliefs and New Age in socialist Eastern Europe“, 56–67.

<sup>10</sup> Vgl. Ivanova: Occult Communism, 201–203.

<sup>11</sup> Ebd.

<sup>12</sup> Siehe Unterkapitel 2. Bulgarische Übersetzungen anthroposophischer Literatur vor 1989.

Von der ununterbrochenen Aktivität der ersten bulgarischen Anthroposoph\*innen zeugen die beiden anthroposophischen Verlage „Daskalov“ und „ISIS“ (gegründet jeweils 1991 und 1994) sowie die zahlreichen „individual anthroposophical societies“<sup>13</sup>, die in den 1990er Jahren gegründet wurden und sich 2002 zur heutigen *Българско Антропософско Общество* („Bulgarische Anthroposophische Gesellschaft“), die Teil der *Allgemeinen Anthroposophischen Gesellschaft* in Dornach ist, vereint haben. Die Gesellschaft ist in Form einer gemeinnützigen Gesellschaft in Sofia registriert und hatte in 2020 laut ihrer offiziellen Webseite 21 Arbeitsgruppen in sieben bulgarischen Großstädten: Sofia, Stara Zagora, Varna, Pleven, Gabrovo, Targovishte, Yambol.<sup>14</sup> Die Gruppe in Varna (wo die Zentrale der Weißen Bruderschaft liegt) existierte offiziell 2011<sup>15</sup> noch nicht, dafür scheint die Gruppe in Blagoevgrad, die damals noch aktiv war, sich aufgelöst zu haben. Vorsitzender der Gesellschaft ist Dr. Traicho Frangov, der auch für die Kommunikation mit Dornach zuständig ist. Die offizielle Zeitschrift der Gesellschaft *Антропософски вестни* („Anthroposophische Nachrichten“) erscheint vier Mal jährlich seit 1999, herausgegeben von Diana Botuscharova. Darin finden sich zum großen Teil Übersetzungen von Texten deutschsprachiger Anthroposoph\*innen zu weltanschaulichen sowie tagespolitischen Themen, aber auch Texte bulgarischer Autor\*innen.

Obwohl aktuell beide Gruppen bereits etabliert sind und rechtliche sowie öffentliche Anerkennung bekommen haben, ist die Beziehung zwischen ihnen kompliziert. Das anthroposophische Feld scheint heterogen zu sein und zwischen Kooperation, Konflikt und Synthese zu schwanken. Ein Teil der Anthroposoph\*innen hat ein kooperatives Verhältnis zu Dunovs Lehre, wofür der 2017 in Varna von der Weißen Bruderschaft und der Anthroposophischen Gesellschaft gemeinsam organisierte Runde Tisch zum Thema „Die geistige Führung der Menschheit“ zeugt. Traicho Frangov, Georgi Akabaliev, Martin Atanassov und Sava Vassilev nahmen von anthroposophischer Seite Teil und hielten Vorträge über Konzepte der Anthroposophie sowie über Aussagen von Rudolf Steiner.<sup>16</sup> Dazu finden sich jedoch durchaus kritische Meinungen von anderen, womöglich konservativeren Anthroposoph\*innen, wie Dorina Vassileva, die diese Annäherung als „anti-anthroposophisch“<sup>17</sup> bezeichnen. Eine dritte Gruppe bildet sich um Dimitar Mangurov und seine Idee

<sup>13</sup> Toncheva: Out of the New Spirituality 2015, 165.

<sup>14</sup> Laut der offiziellen Webseite der Gesellschaft; online: <https://www.aobg.org/workshops.php?ln=1&id=57> (3.2.2021).

<sup>15</sup> Tonchevas Monographie (2015) basiert auf Recherche und Feldforschung von 2011.

<sup>16</sup> Programmheft der Veranstaltung sowie Links zu den Vorträgen auf der Webseite der Bruderschaft; online: [http://bratstvo-varna.com/ma\\_sa/](http://bratstvo-varna.com/ma_sa/) (3.2.2021).

<sup>17</sup> Über die Kritik an Martin Atanassov und seine Nähe zur Weisen Bruderschaft vgl. Дорина Василева, За съвременното Посвещение, за анти-антропософията на някои български „ан-

einer Synthese der Lehren von Rudolf Steiner und Petar Dunov, die er in seinen über 70 Vorträgen und zwei Büchern seit 2001 proklamiert. Viele Anthroposoph\*innen sympathisieren mit Mangurov und reisen aus allen Teilen des Landes an, um seine Auftritte in Varna zu erleben. Andere, sowohl von anthroposophischer Seite als auch vonseiten der Weißen Bruderschaft, bezeichnen ihn despektierlich als „Guru“ und „falschen Propheten“ und distanzieren sich stark von ihm. Zudem wird ihm die Verfolgung politischer und finanzieller Interessen vorgeworfen. Grund dafür sind Mangurovs Verbindungen zum Ex-Premierminister Borissov, dem er in seinen Texten eine spirituelle Führungsposition zuspricht.

Diese Dynamiken zeigen, dass die Genese der Anthroposophie in Bulgarien nicht unabhängig von ihrem Hauptkonkurrenten, der Weißen Bruderschaft, zu denken ist. In einer Wechselbeziehung zwischen Konflikt, friedlicher Koexistenz und Kooperation werden nicht nur weltanschauliche Fragen, sondern auch Machtverhältnisse, gesellschaftliche Einflussräume und Bereiche der öffentlichen Präsenz und Wirksamkeit der beiden Gemeinschaften verhandelt. Diese Dynamik deutet Toncheva als Zeichen, dass sich die anthroposophische Gruppe immer noch in einem „stage of establishing the core of the organization“<sup>18</sup> befindet. Sie hebt dabei die Rolle des nationalen Kontextes als Spezifikum der bulgarischen Anthroposophie hervor, meint damit jedoch nicht primär die historisch-politischen Entwicklungen des 20. Jahrhunderts, sondern einen angeblichen „conservatism inherent in societies that are oriented towards the traditional“<sup>19</sup>, den sie damit zur psychologischen Besonderheit der ganzen bulgarischen Nation erklärt. Für die Länder des deutschsprachigen Raumes wird dagegen eine „openness [...] to the new and non-standard [developments]“<sup>20</sup> postuliert und durch den Vergleich zwischen den beiden „Grundeinstellungen“ die verzögerte Entwicklung der bulgarischen Anthroposophie erklärt. Ein solcher Zugang hat ein relativ begrenztes Erklärungspotenzial und macht dafür eine stark generalisierende „Ost-West“ Dichotomie, die Vorurteile implizit reproduziert, auf.

Fruchtbarer ist ein Ansatz, der den nationalen *historischen* Kontext berücksichtigt. Die fast 100-jährige Geschichte der Anthroposophie in Bulgarien verlief dezentralisiert, illegal und öffentlich wenig wirksam; Schlüsselbereiche wie Waldorfpädagogik, biodynamische Landwirtschaft und anthroposophische Me-

---

тропософи“ и за бъдещето на Антропософията като лечебна сила. [Über die heutige Widmung, über die Anti-Anthroposophie einiger bulgarischen „Anthroposophen“ und über die Zukunft der Anthroposophie als heilende Kraft]; online: <http://med.anthrobgb.net/bg/node/205> (4.2.2021).

18 Toncheva: Out of the New Spirituality (2015), 169.

19 Ebd. vgl. auch ebd., 166.

20 Ebd., 168.

dizin entwickelten sich erst nach 2010. In diesem Sinne ist die anhaltende Konstitutions- und Selbstdefinierungsphase, die vor allem in ein Ringen um Autorität innerhalb des bulgarischen anthroposophischen Feldes ihren Ausdruck findet, nicht unüblich. Die Konflikte zwischen den Anthroposoph\*innen werden oft weltanschaulich gerahmt (beispielsweise wegen des Vorwurfs falscher Lesart der Schriften Steiners), laufen jedoch häufig auf persönliche Eingriffe und Vorwürfe wie Egomanie und Eigenermächtigung hinaus. Ein gutes Beispiel dafür ist die Kritik an Dimitar Mangurovs Synthese-Ansatz, die nicht an seinen theologischen Widersprüchen, sondern vielmehr an Mangurovs Popularität und Machtposition unter den Anthroposoph\*innen sowie an seinen politischen Aktivitäten und Vorlieben zur Ex-Regierungspartei ГЕРБ („Schutzschild“) ansetzt.

Die Entstehung und Popularisierung der klassisch anthroposophischen Praxisfelder Pädagogik, Medizin und Landwirtschaft anhand zentraler Akteur\*innen, Einrichtungen und Institutionalisierungsformen werden im Folgenden dargestellt. Die drei Bereiche sind nicht als getrennte, unabhängige Sphären, sondern als ein breites anthroposophisches Handlungsfeld zu denken, in dem es personelle sowie institutionelle Überschneidungen gibt. Fast immer wurden die Projekte in Bulgarien von deutschen oder schweizerischen Anthroposoph\*innen in Gang gesetzt, was für die gute internationale Vernetzung der bulgarischen Gruppe sowie für ein erhebliches Interesse vonseiten der deutschsprachigen Anthroposophie spricht.

## 2 Anthroposophische Heilpädagogik und Sozialtherapie

Ausschlaggebend für die Entwicklung vieler pädagogischer Initiativen in Bulgarien scheint die Konferenz über anthroposophische Heilpädagogik und Sozialtherapie<sup>21</sup>, organisiert 2006 in Varna von der Schweizer Sozialtherapeutin Edith Moor, gewesen zu sein. Anlass damals war das öffentlich sichtbar gewordene Problem der unzumutbaren Bedingungen in den bulgarischen Sozialeinrichtungen für Kinder mit Behinderung sowie der inhumane Umgang einiger Sozialarbeiter\*innen mit den Patient\*innen dort.<sup>22</sup> Die Konferenz stellt neue pädagogische Ansätze vor und

---

<sup>21</sup> Bulgarische Anthroposophische Gesellschaft: Отчет за 3-та учебна година (2010) [Bericht für das dritte Schuljahr (2010)]; online: <http://www.aobg.org/index.php?ln=1&id=188> (5.2.2021).

<sup>22</sup> Das Problem wird international bekannt nach der Dokumentation der britischen Regisseurin Kate Blewett, „Bulgaria’s Abandoned Children“, 2007. Nach der öffentlichen Debatte im In- und Ausland schließt sich eine Nationalkampagne für die Schließung aller Kinderheime und die Unterbringung der Kinder in Familien an.

ebnet den Weg für die Gründung des *Vereins für anthroposophische Heilpädagogik und Sozialtherapie-Bulgarien*<sup>23</sup>, der sich zudem mit biologisch-dynamischer und sozial-inklusiver Landwirtschaft beschäftigte. Das erste dreijährige Ausbildungsseminar für anthroposophische Heilpädagogik und Sozialtherapie startete 2008 und wurde von 38 Teilnehmer\*innen absolviert. Lektor\*innen waren Waldorflehrer\*innen, Heilpädagog\*innen, Sozialtherapeut\*innen und anthroposophische Ärzt\*innen aus der Schweiz, Deutschland, Rumänien und der Ukraine, darunter Hugo Löffel, Thomas Schoch, Hartwig Ehlers, Franziska Keller, Konstantin Gruia, Andrea Kron-Petrovitsch. Das Seminar wurde durch private sowie institutionelle<sup>24</sup> Spenden finanziert und war an der privaten *New Bulgarian University* in Sofia institutionell angebunden.

### 3 Waldorfpädagogik

Laut Toncheva gab es in Bulgarien 2011 zwei Waldorfkindergärten und eine Waldorfschule.<sup>25</sup> Anthroposophische Quellen weisen darauf hin, dass im Unterschied zu Rumänien, Russland und der Ukraine, wo bereits in den 1990er Jahren Waldorfschulen und -kindergärten gegründet wurden, die bulgarische Gruppe bis 2000 keine ausgeprägte pädagogische Ausrichtung aufwiese.<sup>26</sup> In den letzten 15 Jahren lässt sich jedoch eine zunehmende Dynamisierung des pädagogischen Fel des, vor allem in den Großstädten, feststellen.

Der erste Waldorfkindergarten „Златно зърнце“ („Goldenes Körnchen“) wurde 2007 in Sofia gegründet und hat heute eine Gruppe mit 15 Kindern zwischen 2,5 und 7 Jahren sowie eine Kitagruppe. Direktorin ist Miroslava Vahram, die Erzieherinnen Varvara Chakarova, Aglika Hugala und Jana Hristova wurden in Deutschland zu anthroposophischen Pädagoginnen ausgebildet. Die erste anthroposophische Schule „Prof. Nikolai Rainov“<sup>27</sup> wurde 2011 in Sofia gegründet und ist sowohl vom bulgarischen Bildungsministerium als auch vom deutschen *Bund der Freien Waldorfschulen e.V.* lizenziert. Sie hat heutzutage 80 Schüler\*innen und unterrichtet seit 2017 bis

---

23 Online: <http://www.oporabg.com/?q=de/node/1010> (5.2.2021).

24 Darunter: Zukunftsgesellschaft, Bochum; Hermas Bank, Österreich; Software AG, Darmstadt; Evidenzgesellschaft, Dornach; Gemeinschaftsbank, Basel; Iona Stichting, Amsterdam, Internationaler Damenklub, Sofia.

25 Toncheva: Out of the New Spirituality (2015), 167–168.

26 Yankova, Juliana / Iordanova, Velichka: Валдорфската педагогика в България. [Die Waldorfpädagogik in Bulgarien]; online: <https://waldorfbulgaria.org> (3.2.2021).

27 Benannt nach Nikolai Rainov (1889–1954), bulgarischer Schriftsteller und einer der ersten bulgarischen Theosophen. Er hat 1907 in Sofia die erste theosophische Loge „Orpheus“ gegründet.

einschließlich zur 12. Klasse. Zur Schule gehört der anthroposophische Kindergarten „Waldorf“. In der Hauptstadt gibt es noch zwei inoffizielle Kindergärten in Form von Eltern-Kooperativen: „Смело сърце“ („Mutiges Herz“) und seit 2019 „Градината на Розите“ („Der Rosengarten“) sowie ein Halbtagsshort – das Kunstzentrum „NEO Gea“ und seit 2020 ein Ganztagsshort „Бабина Душница“ („Großmutters Seele“). Alle Einrichtungen werden vom 2002 gegründeten Verein *Freunde der Waldorfpädagogik* getragen.

Auch außerhalb der Hauptstadt Sofia entwickelten sich Waldorfvereine und Initiativen. In Varna gibt es zwei waldorfpädagogischen Kunst-Werkstätten: „Титания“ („Titania“) von Tania Kotari und seit 2011 „Златни ръчички“ („Goldene Händchen“) von Darina Yaneva-Vasheva. In Stara Zagora wurde 2012 ebenfalls eine Waldorfschule mit -kindergarten gegründet. Seit jeweils 2013 und 2016 wurden Vereine für Waldorfpädagogik in Plovdiv und Veliko Tarnovo gegründet, die mehrere Seminare und Schulungen, aber auch Veranstaltungen für Kinder anbieten. Die anthroposophischen Ideen sind auch in den entfernten Bergregionen wie den Rhodopen verbreitet. In Smolyan arbeitet seit 2010 das Waldorfatelier „Сръчни ръчички“ („Fleißige Hände“) und in Ilindentsi, einem Dorf im Südwesten Bulgariens wirkt der Verein „Sofera“, der als Zentrum für Waldorfpädagogik, biodynamische Landwirtschaft und Kunsttherapien konzipiert ist.

Die Quellen zeigen eine klare weibliche Dominanz im pädagogischen Bereich der bulgarischen Anthroposophie, die womöglich mit dem (immer noch) vorherrschenden patriarchalen Verständnis von Geschlechterrollen im Land zu tun hat. Die ersten Waldorfpädagog\*innen wurden im Ausland ausgebildet, seit 2010 finden aber auch in Bulgarien regelmäßige Workshops, Seminare und Kurse statt, deren Absolvieren zwischen einem Wochenende und drei Jahren dauert. Die Lektor\*innen kommen oftmals aus dem deutschsprachigen Raum – Beispiele dafür sind die Waldorfpädagog\*innen Dietlinde Hattori aus Stuttgart und Günther Luft aus Hildesheim. Besonders aktiv im Prozess der Entwicklung der Waldorfpädagogik in Bulgarien war die Waldorferzieherin Seyda Aysel, Mitglied des Initiativkreises der Pädagogischen Sektion der Anthroposophischen Gesellschaft in Deutschland. Gemeinsam mit Velichka Yordanova, Vorsitzende des Vereins *Freunde der Waldorfpädagogik*, hat Aysel bei der Gründung aller anthroposophischen Bildungseinrichtungen seit 2004 mitgewirkt.

## 4 Anthroposophische Medizin

Die Webseite „Антропософска медицина. Знание за човека и космоса“<sup>28</sup> („Anthroposophische Medizin. Wissen über den Menschen und den Kosmos“) ist das Hauptmedium für anthroposophische Medizin in Bulgarien. Dort werden Übersetzungen von u. a. Rudolf Steiner, Ita Wegman, Olav Koob und Ingo Junge sowie Texte bulgarischer Anthroposoph\*innen publiziert, Seminare und Eurhythmie-Kurse angekündigt und Spenden für neue Buchpublikationen gesammelt. Obwohl die Medizin der einzige Bereich der Anthroposophie in Bulgarien ist, der nicht durch eine Vereinsstruktur organisiert ist, genießt sie eine sehr große Popularität. Die Ärztin Ivanka Kirova und die Psychologin und Waldorfpädagogin Dorina Vassileva gehören zu den produktivsten Verfasser\*innen anthroposophischer Popularisierungstexte.<sup>29</sup> Vassileva ist zudem die Administratorin der Webseite [med.anthrobg.net](http://med.anthrobg.net) und eine der politisch aktivsten Anhänger\*innen der Gemeinschaft – sie beteiligt sich an organisationsinternen Debatten über das Wesen und die Zukunft der Anthroposophie in Bulgarien, schreibt Beiträge und Kommentare in Foren, besucht Konferenzen, etc. 2018 nahm sie, im Namen der Arbeitsgruppe für anthroposophische Medizin, Kontakt mit der bulgarischen Vertretung von *Weleda* auf, um eine Kooperation vorzuschlagen und den Wunsch, anthroposophische Medikamenten auf dem bulgarischen Markt verfügbar zu machen, zu äußern. Der Brief ist von 13 bulgarischen Ärzt\*innen und Homöopath\*innen unterschrieben, die bereit wären, die anthroposophischen Medikamente anzuwenden.<sup>30</sup> Die Antwort ist positiv, weist jedoch darauf hin, dass die Zentrale von *Weleda* beschlossen habe, in den folgenden zwei Jahren die Medikamente in keinen neuen Ländern zu verkaufen.

Vassilevas Brief zeigt die Entschlossenheit der bulgarischen anthroposophischen Ärzt\*innen, ihre Tätigkeitsfelder zu erweitern und sich mit neuen anthroposophischen Akteur\*innen zu vernetzen. Im Unterschied zur Waldorfpädagogik, wurden seltener anthroposophische Strukturen wie Krankenhäuser oder Arztpraxen gegründet, sondern Elemente und Praktiken der anthroposophischen Medizin in konventionelle medizinische Einrichtungen integriert.<sup>31</sup>

---

28 Vgl. online: <http://med.anthrobg.net/bg/node/2> (6.2.2021).

29 Vgl. Unterkapitel 5. Popularisierungstexte von bulgarischen Anthroposoph\*innen.

30 Text vom Brief, Liste der unterschreibenden Personen und Namen der gewünschten Medikamente sowie Weledas Antwort in Василева, Дорина: Отговор от WELEDA на Отвореното писмо от 6.10.2018 год. [WELEDAs Antwort auf dem offenen Brief vom 6.10.2018]; online: <https://med.anthrobg.net/index.php/bg/node/364> (7.2.2021).

31 Eine Ausnahme stellt die 2017 gegründete anthroposophische Logopädie-Praxis in Varna. Ankündigung dazu online: <http://oporabg.com/?q=node/2186>, (7.2.2021).

## 5 Biodynamische Landwirtschaft

Im Unterschied zu 2011, als biodynamische Bauernhöfe nicht sehr verbreitet waren<sup>32</sup>, stellen sie heutzutage ein sich rasch entwickelndes Feld dar, in dem sich Themen wie Sozialarbeit, Pädagogik, Gesundheit, Lifestyle und Religion überschneiden. Die *Bulgarian Association for Biodynamic Agriculture* (BABDA), registriert 2006 in Blagoevgrad, ist Trägerin der anthroposophischen Projekte im Bereich der biologisch-dynamischen Landwirtschaft. Der Vorsitzende, Stoyan Vezenkov, formulierte vier Ziele der Assoziation: Rekrutierung von Mitgliedern, die Gründung eines biodynamischen Muster-Bauernhofs und einer sozial-therapeutischen Einrichtung für Menschen mit Behinderung, die in der Farm integriert werden sowie die Gründung eines einheitlichen bulgarischen Koordinationszentrums.<sup>33</sup> Das von Vezenkov anvisierte Vorbild ist die Kombination von Landwirtschaft, Sozialarbeit und Naturschutz am Beispiel der *Hofgemeinschaft Weide-Hardebek* in der Nähe von Neumünster, Deutschland. Zu den weiteren Tätigkeiten der BABDA gehört die Übersetzung und Veröffentlichung von Maria Thuns Kalender mit Aussaattagen sowie die Vernetzung mit ausländischen Organisationen für biodynamische Landwirtschaft. So besuchten 2007 vier bulgarische Anthroposoph\*innen die jährliche Internationale Konferenz für biodynamische Landwirtschaft in Dornach.

Zum anthroposophischen Feld in Bulgarien gehört auch eine Reihe von NGOs und Initiativen, die Teil eines internationalen Netzwerks für soziale und inklusive Landwirtschaft sind. Im Rahmen des EU-finanzierten Projektes „INCLUFAR – Inclusive farming – Transfer of concepts, experiences, skills and training tools for Social Farming and eco-social inclusion“<sup>34</sup>, dessen Träger die *Hofgemeinschaft Weide-Hardebek* ist, werden auch Initiativen in Bulgarien gefördert. So haben der „Verein für anthroposophische Heilpädagogik und Sozialtherapie-Bulgarien“ und die NGO für Integration von Kindern und Jugendlichen mit Behinderung „VCT-PEM“ („Antrieb“), ein neunmonatiges Programm mit 25 Jugendlichen in Bulgarien verwirklicht, das landwirtschaftliches Arbeiten, Kunst und einen geregelten Alltag kombinierte.

Das Konzept der inklusiven sozialen Landwirtschaft wird auch von dem bereits erwähnten Verein „Sofera“ benutzt, der sich nicht durch Drittmittel, sondern

---

<sup>32</sup> Toncheva: Out of the New Spirituality (2015), 168. Die Anthropologin berichtet von nur einer Farm in den Rhodopen.

<sup>33</sup> Везенков, Стоян: Обосновка за антропософската лечебна педагогика, социална терапия и биологично-динамично земеделие. [Begründung der anthroposophischen Heilpedagogik, Sozialtherapie und biologisch-dynamischen Landwirtschaft]; online: <https://www.aobg.org/index.php?ln=1&id=240> (7.2.2021).

<sup>34</sup> Online: <http://www.inclufar.eu/projekte/> (7.2.2021).

durch den Verkauf der biodynamischen Produktion (Obst, Gemüse, Tierprodukte) zu finanzieren versucht. Laut der Webseite des Vereins war auch für seine Gründung die schlechte Situation in den bulgarischen Einrichtungen für Menschen mit Behinderung ausschlaggebend. Im Bauernhof von „Sofera“ werden auch Sommerschulen und Trainings für Kinder, die auf Psychomotorik, Gartenarbeit und Spielen in der Natur basieren, betrieben.

Das Projekt „Солидарно земеделие“<sup>35</sup> („Solidarische Landwirtschaft“), finanziert 2009 von der französischen NGO *Vision du Monde*, kombiniert anthroposophische Ideen mit wirtschaftspolitischen, ökologischen und gesundheitlichen Aspekten und stellt eine Online-Plattform für das Angebot regionaler biologisch-dynamischer Produktion dar. Die Webseite des Projektes bietet Kontakte zu sieben biologisch-dynamischen Bauernhöfen im ganzen Land und ruft zur Unterstützung der bulgarischen Hersteller vor den günstigeren Import-Waren auf.

## 6 Fazit

Die Genese der Anthroposophie in Bulgarien ist kein isoliertes Phänomen, sondern als Teil eines sich in der ersten Hälfte des 20. Jahrhunderts etablierenden esoterischen Milieus zu verstehen, zu dem noch Freimaurer-Logen, theosophische Gruppen sowie die Weiße Bruderschaft gehörten. Vertreter\*innen dieses alternativ-religiösen sozialen Feldes waren vorwiegend Intellektuelle, Künstler\*innen und Politiker\*innen, die über die erforderlichen sprachlichen Kompetenzen, materiellen Ressourcen und sozialen Netzwerke verfügten, um esoterische Literatur zu übersetzen und zu verbreiten.

Weiteres Charakteristikum der bulgarischen Anthroposophie ist ihr Überleben im religiösen Untergrund im Sozialismus. Ähnlich wie in anderen osteuropäischen Ländern ist das vom sozialistischen Regime in Bulgarien angestrebte Verschwinden von Religion nie eingetreten. Während die Bulgarisch-Orthodoxe Kirche durch die Unterwanderung durch Agenten der Staatssicherheit<sup>36</sup> von innen kontrolliert wurde, blieben die Esoteriker\*innen unter dem antireligiösen Radar. So konnte die einflussreiche Politikerin und Politbüro-Mitglied Lyudmila Zhivkova die esoterischen Ideen des frühen 20. Jahrhunderts rezipieren und in die großen kulturpolitischen Projekte der 1970er Jahre implementieren.

---

35 Vgl. online: <http://www.solidarno.com/node/19> (9.2.2021).

36 Vgl. Metodiev, Momchil: Turning Point or Continuity. Dynamics in the Church-State Relations in the Communist Bulgaria, in: Балкански Форум [Balkanistic Forum] 1/2018, 21–22.

Seit 1990 befindet sich die Anthroposophie in Bulgarien in Reorganisierungs- und Institutionalisierungsprozessen, die von Machtkämpfen geprägt sind. Die zentralen Praxisfelder Waldorfpädagogik, anthroposophische Medizin und biodynamische Landwirtschaft erleben seit 2010 einen Aufschwung. Diese Entwicklung wird zusätzlich durch europäische anthroposophische Akteur\*innen ideell, personal und finanziell unterstützt. Die bulgarische Anthroposophie ist damit fest in den internationalen anthroposophischen Netzwerken eingebunden.

## Literatur- und Quellenverzeichnis

- Drzewiecka, Ewelina: "Enlightened Esotericism": A Case Study on Migrating Ideas in the Modern Bulgarian Tradition, in: Esotericism, Literature and Culture in Central and Eastern Europe: CEENASWE 2 (Second Conference of Central and Eastern European Network for the Academic Study of Western Esotericism), hg. v. Nemanja Radulović, Faculty of Philosophie / University of Belgrade: Belgrade, 2018
- Georgieva, Tsvetana / Grozev, Ivan: "Novata kulturna rasa" v estetikoreligiozniia proekta na būlgarskiiia modernizüm. [Grozev, Ivan: Die neue Kulturrasse im ästhetisch-religiösen Projekt des bulgarischen Modernismus], in: Slavia Meridionalis 20/2020
- Ianova, Veneta T.: Occult Communism: Cultura, Science and Spirituality in Late Socialist Bulgaria, University of Illinois at Urbana-Champaign 2017
- Metodiev, Momchil: Turning Point or Continuity. Dynamics in the Church-State Relations in the Communist Bulgaria, in: Балканск Форум [Balkanistic Forum] 1/2018
- Nazerska, Georgeta: "Свещената планина" в сакралната география на София: Практики на езотерични общества през първата половина на XX век. [The "Sacred Mountain" in the Sacred Geography of Sofia: Practices of Esoteric Societies in the First Half of the 20th Century], in: Балкани [The Balkans] 1/2020
- Stasulane, Anita: The Theosophy of the Roerichs: Agni Yoga or Living Ethics, in Handbook of the Theosophical Current, hg. v. Olav Hammer / Mikael Rothstein, Leiden / Boston: Brill 2013
- Toncheva, Svetoslava: Out of the New Spirituality of the Twentieth Century: The Dawn of Anthroposophy, the White Brotherhood and the Unified Teaching, Berlin: Frank & Timme 2015
- Vitanova-Kerber, Viktoria: From Sofia's Salons to the Mountain Ranges of Kozhukh: Social and Functional Dimensions of Esotericism in Late Socialist Bulgaria, in Baltic Worlds 4/2021, Special Section "Alternative beliefs and New Age in socialist Eastern Europe"

## Quellen

- [o.A.]: Ankündigung anthroposophische Logopädie-Praxis in Varna; online: <http://oporabg.com/?q=node/2186> (7.2.2021)
- Antroposofska Meditsina, online: <http://med.anthrobgr.net/bg/node/2> (6.2.2021)
- Blewett, Kate: "Bulgaria's Abandoned Children". 2007

- Bulgarische Anthroposophische Gesellschaft: Dimo Radev Daskalov; online: <https://www.aobg.org/index.php?ln=1&id=343> (2.2.2021)
- Отчет за 3-та учебна година (2010) [Bericht für das dritte Schuljahr (2010)]; online: <http://www.aobg.org/index.php?ln=1&id=188> (5.2.2021)
- Работни групи [Arbeitsgruppen]; online: <https://www.aobg.org/workshops.php?ln=1&id=57> (3.2.2021)
- Byalo Bratstvo Varna, online: <http://bratstvo-varna.com/masa/> (3.2.2021)
- IncluFar, online: <http://www.inclufar.eu/projekte/> (7.2.2021)
- Ostrander, Sheila / Schroeder, Lynn: PSI: Die wissenschaftliche Erforschung und praktische Nutzung übersinnlicher Kräfte des Geistes und der Seele im Ostblock, Bern u. a.: Scherz 1973
- Solidarno Zemedelie, online: <http://www.solidarno.com/node/19> (9.2.2021)
- Vassileva, Dorina: За съвременното Посвещение, за анти-антропософията на някои български „антропософи“ и за бъдещето на Антропософията като лечебна сила. [Über die heutige Widmung, über die Anti-Anthroposophie einiger bulgarischen „Anthroposophen“ und über die Zukunft der Anthroposophie als heilende Kraft]; online: <http://med.anthrobg.net/bg/node/205> (4.2.2021)
- Отговор от WELEDA на Отвореното писмо от 6.10.2018 год. [WELEDAs Antwort auf dem offenen Brief vom 6.10.2018]; online: <https://med.anthrobg.net/index.php/bg/node/364> (7.2.2021)
- Verein für anthroposophische Heilpädagogik und Sozialtherapie-Bulgarien; online: <http://www.oprabg.com/?q=de/node/1010> (5.2.2021)
- Vezenkov, Stoyan: Обосновка за антропософската лечебна педагогика, социална терапия и биологично-динамично земеделие. [Begründung der anthroposophischen Heilpedagogik, Sozialtherapie und biologisch-dynamischen Landwirtschaft]; online: <https://www.aobg.org/index.php?ln=1&id=240> (7.2.2021)
- Yankova, Juliana / Iordanova, Velichka: Валдорфската педагогика в България. [Die Waldorfpädagogik in Bulgarien]; online: <https://waldorfbulgaria.org> (3.2.2021)

